pensation vom Mönchsstande und damit die Eigenschaft eines Weltgeistlichen erlangt, hiedurch sei aber das von ihm bei seinem Eintritte in das Stift zu dessen Gunsten abgelegte Gelübde der Armut außer Geltung getreten. Der Prozeß wurde am 22. August 1806 durch einen mit dem Fürsten Wilhelm von Nassau-Oranien zu Fulda abgeschlossenen Vergleich dahin beigelegt, daß Friedrich August gegen eine bare Entschädigung von 11000 fl. auf alle Ansprüche an den Nachlaß seines Bruders Verzicht leistete. [1])

Die Beilage B. enthält die adeligen Kapitularen des vormaligen Benediktinerstiftes Fulda, welche z. Z. der Auflösung desselben gelebt haben und mit dem Probst Sigmund von Bibra im engsten Verkehre gestanden sind.

5. Franz Conrad Nepomuk. (453.)

Derselbe ist am 19. Mai 1754 zu Bamberg geboren, wobei Fürstbischof Franz Conrad (Graf v. Stadion), vertreten durch seinen Oberstallmeister Christian Ludwig Freiherrn v. Redwitz, die Patenstelle übernahm; [2]) von 1766—1771 ist er als Alumnus nobilis im Chilianeum zu Würzburg. [3]) Schon am 30. August 1772 trat er unter der Regierung des Fürstabtes Honorius Roth von Schreckenstein [4]) in die adelige Benediktiner-Abtei zu Kempten als Novize ein und wurde daselbst 1773 nach überstandenem Probejahre unter dem Namen Gregor als Domicellar aufgenommen; in die Stelle eines Kapitulars rückte er erst 1788 vor. Dort wendete er sich mit besonderer Vorliebe dem Studium der Naturwissenschaften und der Fürsorge für Erhaltung und Vermehrung der wissenschaftlichen Sammlungen der Abtei zu, starb aber schon am 19. März 1792 zu Niedersontheim bei Kempten.

---

87. Kapitel.

Die acht Söhne des Friedrich August. (450.)

---

1. Carl Wilhelm. (502.)

Carl Wilhelm, am 11. April 1773 zu Gleicherwiesen geboren, [5]) trat

---

[1]) Marb. Arch. [2]) Oberpfarrkirche zu Bamberg. Getauft am 23. Mai 1754. [3]) Würzb. Hofkal. [4]) Gest. 1785. [5]) Taufpaten: Herzogin Charlotte Amalie von Sachsen-Meiningen, geb. 1762, gest. 1798, (vermählt 1783 mit dem Fürsten Erdmann Carl von Carolath-Beuthen), Fürst Ludwig Günther von Schwarzburg-Rudolstadt, Erbprinz Friedrich Carl und Prinzessin Sophia Albertine daselbst, Carl Ernst und Elisabethe Caroline von Heldrit (Großeltern), Wilhelm Ernst von Bibra, Dragoner-Hauptmann, Caroline Antoinette Johanne (451.) von Bibra, Stiftsdame zu Trier. Gleicherw. Kirchenb.

frühzeitig in die österreichische Armee ein, zu welchem Zwecke ihm der Fürstbischof Franz Ludwig von Bamberg 1789 eine namhafte Unterstützung für drei Jahre gewährte; er wurde dort schon 1790 im 7. Küraſſ.-Regiment (damals Christoph Frhr. v. Wallisch) zum Unterlieutenant, sowie 1804 zum Oberlieutenant ernannt; 1808 zum Rittmeister befördert, erlitt er im Feldzuge von 1809 gegen Frankreich eine sehr gefährliche Schußwunde am Schenkel, infolge deren er am 25. Juli 1809 zu Olmütz gestorben ist. [1])

Er hat sich am 6. November 1806 mit Maria Theresia, einer Tochter des 1839 verstorbenen k. k. Generalmajors Johann Pietsch von Wollishofen, verheiratet, welche am 24. Juni 1849 gestorben ist. Seine einzige Tochter Maria, (571.) geboren zu Wien am 5. Oktober 1807, gestorben am 29. November 1878, hat sich am 7. Mai 1827 mit dem k. ungar. Obergespans-Stellvertreter Carl Zerdahely von Zerdahely, geboren 1801, gestorben am 1. Dezember 1885 zu Preßburg, verheiratet.

2. Adam Friedrich Heinrich. (503.)

Geboren am 26. Februar 1775 zu Gleicherwiesen, [2]) fand Adam Friedrich Heinrich 1786 bei seinem Onkel Sigmund zu Fulda Aufnahme und besuchte die Schulen des Stiftes daselbst. [3]) Nachdem er, seit 1792 längere Zeit als Kadet, später als Lieutenant [4]) im k. k. 7. Infanterie-Regiment (seit 1783 Carl Friedrich Freiherr von Schröder) gedient hatte, wohnte er dem Feldzuge in den Niederlanden gegen Frankreich, insbesondere im Mai 1793 den Schlachten bei Famars, Landcrecy, Charleroi und Maubeuge an und zeichnete sich bei Ostrach — 21. März 1799 — und Kehl aus. Die bald darauf eingetretene Armeereduktion bestimmte denselben, 1805 [5]) in das k. großbritt. Inf.-Reg. Mauron als Lieutenant einzutreten; im Jahre 1807 wurde derselbe Kapitain im Reg. Malta und stand hiebei abwechselnd in Corfu, Malta und Sicilien in Garnison. Nach eingetretenem Frieden ging er 1816 als Hauptmann mit Halbsold in Pension.

Hierauf lebte Adam Friedrich längere Zeit bei seinen Brüdern in Eger, Prag und Troppau; in dieser Stadt hat er sich am 7. November 1821

---

[1]) Todesanzeige seines Vaters in der Bamberg. Zeitung. [2]) Taufpaten: Fürstbischof Adam Friedrich zu Bamberg, Fürstbischof Heinrich (v. Bibra) zu Fulda, Hauptmann v. Uttenhoven, Frau Caroline v. Schmidt, geb. v. Heldrit, Fräulein Charlotte v. Witzleben. Gleicherw. Kirchenb. [3]) Erhielt dort am 22. September 1787 den ersten Schulpreis. [4]) Im österreichischen Militär-Schematismus ist er 1804 einer der älteren Lieutenants; 1805 ist er darin nicht mehr aufgeführt. [5]) Offenbar hatte er z. Z. seines Austrittes keine Ahnung, daß der Kaiserstaat so nahe vor einem neuen gewaltigen Kriege stehe.

mit Fräulein Antonie, geb. am 7. November 1797, Tochter des Grundbesitzers v. Gloch-Borin zu Nieder-Toschenowitz in österr. Schlesien bei Troppau verheiratet. Im Jahre 1834 siedelte er nach Preßburg über, übernahm 1840 eine große Pachtung zu Wartberg, kehrte indes nach Ablauf der Pachtzeit nach Preßburg zurück; dort ist derselbe auch, nachdem er mit dem am 4. November 1844 erfolgten Ableben des Christian Ernst von Bibra Senior der Familie geworden war, am 8. April 1849, seine Witwe Antonie dagegen am 7. April 1865 gestorben.

Aus dieser Ehe stammen a) drei Töchter:

1) Caroline, (572.) geb. am 24. Dezember 1822, gest. am 11. April 1873, verheiratet mit Carl von Lubach, geb. am 15. Dezember 1819, Ökonomie-Beamten in Hidalmar (Siebenbürgen),

2) Antonie, (573.) geb. am 22. April 1824, gest. am 17. April 1886, verheiratet am 27. September 1846 mit Carl von Toth, geb. am 27. Mai 1811, 1854 Komitats-Gerichts-Rat, später Richter und Tafel-Beisitzer an der k. ungar. Gerichtstafel zu Pest, jetzt Oberlandesgerichts-Rat in Pension zu Preßburg,

3) Augusta, (576.) geb. am 10. Januar 1835, verheiratet am 1. November 1853 mit Ludwig von Gyertyanffy, Gutsbesitzer zu Bobda in Ungarn, geboren am 25. August 1810, gest. am 6. Oktober 1876, lebt in Budapest,

b) zwei Söhne: Gustav, (574.) geb. am 6. Januar 1826, gest. 1832, und Friedrich.

3. Ernst Friedrich Heinrich. (504.)

Gleichfalls zu Gleicherwiesen und zwar am 10. Dezember 1776 geboren,[1]) war Ernst Friedrich von 1787—1792 Zögling des Chilianeums zu Würzburg; 1799 wurde er Fähnrich im k. k. 56. Inf.-Reg. Wenzel Colloredo,[2]) wohnte von da an allen Kämpfen Österreichs gegen Frankreich bei und wurde 1804 Hauptmann in dem erw. Regimente, sowie 1813 Major[3]) im 20. Inf.-Reg. Wenzel Kaunitz. Seit 1818[4]) zur galizischen Cordon-Abteilung versetzt, trat derselbe 1835, damals zu Teschen, mit dem Charakter eines k. k. Obristlieutenants in Pension und lebte seit 1841

[1]) Taufpaten: Philipp Ernst Voit von Salzburg, Domdechant zu Bamberg, Erdmann Carl v. Heldrit, Großvater, Frau Henriette v. Witzleben, Frln. Caroline v. Heldrit, Frln. Friederike v. Witzleben. Gleicherw. Pfarrb. [2]) Feldmarschall Graf Wenzel Colloredo ist am 4. September 1822 gestorben. [3]) Amon l. c. S. 402. Sein Bataillon war dem Blokade-Korps von Kassel zugeteilt. Belobt wegen seiner tapferen Führung bei Nantua (Bourgogne), nicht weit von Genf am 18. Febr. 1814. Amon. S. 410. [4]) Derselbe ist 1818 Kommandant der I., 1821 der IV., endlich 1830 der II. galizischen Cordon-Abteilung. Amon. l. c. S. 437.

zu Modern in Ungarn. Er ist am 2. Januar 1858 gestorben. Derselbe hatte sich am 20. Juni 1808 mit Johanna Larisch von Niemsdorf, geb. am 10. Mai 1789, verheiratet; sie ist lange vor ihm am 18. August 1834 gestorben.

Seine Tochter Augusta, (577.) geboren am 18. Juli 1810, gest. gegen 1873, hat sich am 2. Dezember 1830 mit dem k. k. Rittmeister a. D Johann Freiherrn von Falkenstein, gest. am 28. Dezember 1853, verheiratet.

4. Ludwig Carl Honorius August. (505.)

Der vierte Sohn des Friedrich August, Ludwig Carl, gleichfalls zu Gleicherwiesen und zwar am 22. November 1778 geboren,[1]) war, wie seine Brüder, 1800 Alumnus nobilis des Chilianeums in Würzburg. Er trat 1798 als Fähnrich in das k. k. 20. Inf.-Regim. Wenzel Kaunitz ein und wurde am 24. Mai 1799 bei Frauenfeld (Schweiz) im Gefecht mit den Franzosen unter General Oudinot[2]) verwundet und gefangen genommen; 1800 zum Lieutenant vorgerückt, fiel er am 3. Dezember verwundet in der Schlacht bei Hohenlinden in französische Gefangenschaft, ebenso am 11. Oktober 1805, damals Oberlieutenant, bei Gelegenheit eines von dem österr. Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn v. Mack gemachten Ausfallgefechtes aus Ulm, bei Haslach.[3]) Bald nach dem Frieden von Preßburg — 26. Dezember 1805 — nahm er seinen Abschied.[4])

Er verehelichte sich am 14. Juli 1805 mit Frln. Engelbertha, der einzigen Tochter des Aloys Freiherrn Henn von Henneberg auf Zauditz[5]) und Benneschau, k. preußischen Kammerherrn, und der Elisabetha Freiin von Krawarz, geboren am 24. Dezember 1786 zu Bolawitz, und wurde hiedurch Erbherr auf Poßnitz, Kaldaun und Krug in Oberschlesien, sowie Landesältester und Deputierter des Kreises Leobschütz[6]) in der preuß. Provinz Schlesien.

Derselbe ist am 14. Juni 1843 zu Poßnitz, seine Witwe am 8. März 1853 zu Ratibor mit Tod abgegangen. Er hinterließ vier Töchter:

a) Maria, (579.) geboren am 8. September 1814, gest. am 27. Dezember 1880, verheiratet seit 5. November 1844 mit Carl von Keler

---

[1]) Taufpaten: Fürstabt Honorius (Frhr. Roth von Schreckenstein) zu Kempten, Frau Caroline v. Heldrit, Großmutter, Gottfried Wilhelm Frhr. Moser v. Filseck, hochfürstl. Würzb. Gen.-Feldmarschall-Lieutenant, Carl v. Bibra zu Höchheim, Fulda'scher Kammerjunker. [2]) Charles Oudinot, seit 1809 Marschall und Herzog von Reggio, gest. am 13. September 1847. [3]) Am 17. Oktober übergab Frhr. v. Mack die Festung Ulm mit ihrer vollen Besatzung von 20000 Mann an den Kaiser Napoleon. [4]) cf. S. 139. Note 5. [5]) Im preuß. Kreis Ratibor. [6]) Reggsbez. Oppeln.

von Gelenfalva, geb. 1802, Advokat und Gutsbesitzer zu Poßnitz, gestorben am 4. Juni 1856.

b) Louise, (580.) geboren am 3. November 1817, gestorben am 18. April 1858,

c) Anna, (581.) geboren am 24. Juni 1822, verheiratet seit dem 23. Februar 1843 mit dem k. ungar. Gerichtsrate Ludwig von Urbanovszky zu Preßburg, geb. am 28. Juli 1816, gest. am 13. Oktober 1873.

d) Bertha, (582.) geboren am 3. Januar 1827, gest. am 25. Dezember 1871, verheiratet mit Cyprian von Dulemba,

sowie einen Sohn Ludwig.

5. Franz Ludwig. (507.)

Derselbe ist am 10. Februar 1783 zu Bamberg geboren[1]) und von 1793—1795 zu Würzburg im Chilianeum erzogen; späterhin in die k. preuß. Armee eingetreten, wurde er 1801 zum Sekondelieutenant im Reg. Renouard Nr. 3 in Halle ernannt, nahm aber schon 1804 seinen Abschied und trat, gleich seinem Bruder Adam Friedrich, in englische Dienste bei stets wechselndem Aufenthalte[2]) — er machte dabei einige Feldzüge in Italien gegen Frankreich mit; nach hergestelltem Frieden wurde er 1816 als Rittmeister[3]) mit Halbsold verabschiedet. In dem eben genannten Jahre machte er eine Reise nach Van Diemensland; 1818 und 1819 lebt er in Römhild, eine Zeit lang auch bei seiner Tante Ernestine Caroline,[4]) geb. von Heldrit, der Witwe des Leberecht Gottlob (334.) von Bibra, in Irmelshausen.

Derselbe hat sich nach brieflicher Mitteilung als Fähnrich im englischen Regiment Oberst Froberg zu Kilprochan am 25. Januar 1807 mit Elise Reily aus Irland verheiratet. Die Unterhaltung und Erziehung seiner überaus zahlreichen Familie bestimmten ihn, nachdem er gegen 1821 einige Zeit in Altona gelebt hatte, sein Glück in der Südsee zu versuchen[5]) und

---

[1]) Taufpate war ohne Zweifel der Fürstbischof Franz Ludwig (v. Erthal) von Bamberg. [2]) Der Sohn Benedikt wird 1809 in Messina, Friedrich 1811 auf Ithaka geboren. [3]) Er unterschreibt sich selbst 1819 als großbritt. Rittmeister; 1828, damals schon tot, wurde er, als großbritt. Lieutenant bezeichnet, nebst seinen Brüdern in Bayern in der Freiherrn-Klasse immatrikuliert. [4]) Gest. 1822. [5]) In der Vorrede d. d. Altona 24. Juni 1822 zu Dr. Rödings Schilderung von Van Diemensland sagt Franz Ludwig, daß er 11 Jahre lang der Krone Großbrittanien auf Sicilien, Capri und den jonischen Inseln gedient habe und 1816 als Rittmeister verabschiedet worden sei. Bei dem Mangel an Mitteln wage er jetzt mit seiner Familie die Reise in die „Neue Welt", um sich dort anzusiedeln, nachdem ihm die liberale brittische Regierung hiezu günstige Bedingungen gewährt habe. Während seines zweimaligen Aufenthaltes in England hätten ihm Männer vom ersten Range zu diesem Schritte geraten.

1822 nach Van Diemensland auszuwandern, zu welchem Zwecke er von der englischen Regierung reichliche Unterstützung erhielt. Dort soll er kurz nach seiner Ankunft im Macquarie River am 14. September 1823 verunglückt sein — die Lage seiner Familie muß damals eine sehr bedauernswerte gewesen sein. Dessen Witwe lebte 1831 in London, späterhin in Hamburg bei ihrer Tochter Maria; die Zeit ihres Ablebens ist z. Z. nicht bekannt.

Nach den vorhandenen Mitteilungen[1]) sollen aus dieser Ehe zwei Töchter stammen:

a) Maria, (585.) geboren am 4. Mai 1813, verheiratet mit dem großbritt. Hauptmann Lukas, später zu Hamburg lebend,

b) Emilie, (588.) geboren am 6. September 1819,

sowie sechs Söhne: Benedikt, Friedrich, Carl, Franz Ludwig, Wilhelm Carl und Leopold Ernst.

6. Franz Philipp Anton Ludwig Friedrich Heinrich. (508.)

Geboren am 27. Mai 1785 zu Lichtenfels und dort am 2. Juli desselben Jahres gestorben.[2])

7. Friedrich Carl. (509.)

Er ist am 14. Juli 1786 geboren und gleichfalls von 1797—1802 im Chilianeum zu Würzburg erzogen;[3]) frühzeitig trat er in das 5., seit 1860 1., jetzt (seit 1867) 13. kais. Dragoner-Regiment Prinz Eugen von Savoyen ein und wurde 1807 zum Unter-, 1810 zum Oberlieutenant ernannt. Mit demselben wohnte er am 16. April 1809 der Schlacht bei Fontana Fredda (Roveredo) und am 7. Mai jener an der Piave gegen den Vice-König Eugen von Italien[4]) bei; 1813 stand sein Regiment in Oberitalien und kämpfte am 8. Februar 1814 in der Schlacht bei Mincio wieder mit dem Vice-König; es traf ihn aber hier das Mißgeschick, in französische Gefangenschaft zu fallen. Im Jahre 1815 rückte Friedrich zum Rittmeister II. Classe, 1823 zum Rittmeister I. Cl., am 16. Juni 1831 zum Major, am 27. März 1835 zum Obristlieutenant, endlich am 7. Dezember 1838 zum zweiten Oberst in dem gen. Dragoner-Regimente

---

[1]) Diese brieflichen Mitteilungen sind sehr lückenhaft und entbehren jeder amtlichen Bescheinigung. [2]) Taufpaten: Fürstbischof Franz Ludwig von Bamberg, Ernst Friedrich Jost v. Wangenheim, Sachs. Coburg. Hofmarschall, Domherr Sigmund Anton v. Bibra, Philipp Anton v. Künsberg, Oberamtmann zu Lichtenfels, Heinrich Marschalk von Ostheim, fürstl. Bamb. Kommandant der Festung Forchheim. [3]) Würzb. Hofkalender. [4]) Eugen comte de Beauharnais, Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstädt, gest. am 21. Februar 1824 zu München.

vor; am 5. August 1839, damals zu Kanisa a. d. Theiß stehend,[1]) trat derselbe in Pension. Auf sein Ansuchen wurde er 1842, inzwischen auch k. k. Kämmerer geworden, zum Kommandanten der ungarischen Grenzfestung Leopoldstadt ernannt und hiedurch veranlaßt, das k. ungarische Indigenat zu erwerben.

In dem großen ungarischen Aufstande von 1848 wurde die nahezu nur aus Invaliden bestehende Besatzung der kleinen Festung Leopoldstadt,[2]) gleich allen in Ungarn stehenden kaiserlichen Truppen, durch das kais. Patent d. d. Innsbruck 13. Juni 1848 dem neu geschaffenen k. ungarischen Kriegs-Ministerium untergeordnet; da aber diesem die gut kaiserliche Gesinnung des Kommandanten bekannt war, wollte es denselben in seinem Kommando sofort ablösen. Um einer von ihm selbst ausgehenden Übergabe des Platzes zuvorzukommen, flüchtete sich Oberst Bibra[3]) mit der kaiserlichen Kriegskassa unter Zurücklassung all seiner Habe nach Preßburg zu seinem dort lebenden Bruder Friedrich und stellte sich, als die österreichischen Truppen unter dem Feldmarschall Fürsten Alfred Windisch Grätz[4]) in Preßburg einrückten, dem Fürsten unter gleichzeitiger Übergabe der von ihm geretteten Kriegskassa vor. Sein Verhalten wurde nicht gebilligt — vor ein Kriegsgericht gestellt, wurde er wegen eigenmächtigen Verlassens der Festung[5]) zur Festungshaft, sowie zum Verlust seiner Charge und Kammerherrnwürde verurteilt — die Haft hat er erstanden! Als infolge des kaiserl. Diplomes vom 20. Oktober 1860 ein völliger Ausgleich mit Ungarn eintrat, wurde auch Bibra durch den Kaiser Franz Joseph wieder in seine Charge eingesetzt und ihm die seit 1849 zurückgehaltene Pension nachgezahlt. Er lebte später in Graz und ist daselbst, nachdem er durch das am 23. Dezember 1860 eingetretene Ableben des Ferdinand (409.) v. Bibra Senior der Familie geworden war, am 5. Juni 1873 gestorben.

Friedrich Carl hatte sich am 3. Juli 1836 zu Riegersburg in Steyermark mit Maria Barbara, Tochter des k. k. Gubernialrates Franz Sales Freiherrn von Juritsch, (gest. 1854) zu Strugg und Alt-Gut-

---

[1]) Friedrich v. d. Wengen, Gesch. d. 13. Drag. Reg. S. 671. 700. 703. 1076. 1077. 1078. 1079. 1107. 1108. 1109. 1110 [2]) Der Platz war damals nur mangelhaft ausgerüstet und nicht widerstandsfähig. [3]) Eine in der Festung gelegene Abteilung des 34. Reg., Prinz v. Preußen, leistete am 18. Oktober den Eid auf die ungarische Verfassung. [4]) Gestorben am 21. März 1862. [5]) Die Festung wurde am 15. Dezember 1848 von dem F. M. L Freiherrn v. Simunich zur Übergabe aufgefordert, ohne daß jedoch der ungar. Kommandant Major Ordody darauf einging. Hierauf begann am 20. Dezember die Einschließung; alsbald nach dem am 2. Febr. 1849 eröffneten Bombardement erfolgte die Übergabe. Fürst Windisch-Grätz, Der Winterfeldzug von 1848 und 1849 in Ungarn. S. 23. 45. 46. 67. 166. 228. Amon l. c. S. 533.

tenberg (Steyermark) und der Gräfin Ernestine (gest. 1834) v. Thurn und Valsassina, geboren am 10. Januar 1808, verheiratet, welche am 5. November 1869 gestorben ist.

Aus dieser Ehe stammen zwei Töchter:

a) Ernestine, (591.) geboren am 14. Februar 1842, verheiratet seit dem 15. Juli 1871 mit Rudolph Belik von Dezser, k. ungar. Finanz-Sekretär zu Graz, geb. am 13. April 1825, gest. am 12. November 1881,

b) Hermine, (592.) geb. am 15. Oktober 1843, gest. am 24. August 1871, verheiratet mit dem Artillerie-Major Ferdinand Pecirka, gest. am 1. Februar 1882,

ferner zwei Söhne Franz Carl Ernst und Hugo.

8. Adalbert Wilhelm Ferdinand. (510.)

Der jüngste Sohn des Friedrich August, Adalbert Wilhelm, am 12. Februar[1]) 1789 zu Lichtenfels geboren, wurde 1801 als Page am fürstbischöflichen Hofe zu Fulda aufgenommen. Als aber im Oktober 1802 das Fürstbistum Fulda säkularisiert wurde, trat Adalbert 1803 in ein Infanterie-Regiment des neuen Regenten Prinzen von Nassau-Oranien als Fähnrich ein, wurde aber sehr bald nachher infolge einer Reduktion mit 300 fl. pensioniert. Er ging nun gleichfalls nach Österreich, wurde im 56. Inf. Reg. Wenzel Colloredo 1806 Fähnrich, 1807 Unter-, 1810 Oberlieutenant, am 18. Okt. 1815 in der Schlacht bei Leipzig verwundet und wegen seines tapferen Verhaltens belobt,[2]) 1815 Kapitän-Lieutenant,[3]) damals zu Biala (Galicien), endlich 1831 Hauptmann; noch im nämlichen Jahre schied er aber aus der Armee aus und wurde zum Ober-Kommissär bei der k. k. Grenzwache in Prag, sowie 1839 zum Gefäll-Oberinspektor ernannt. Späterhin als jubilierter Oberinspektor in Ruhestand getreten, ist er am 15. Juni 1873 zu Prag gestorben.

Derselbe war seit dem 19. November 1815 mit Franziska, einer Tochter des fürstl. Bielitzschen Landrates Carl Wildau von Lindenwiese, geboren am 24. Dezember 1791, verheiratet, welche am 20. Januar 1866 zu Prag mit Tod abging.

Aus dieser Ehe stammen drei Töchter:

a) Caroline Augusta, (595.) geb. am 20. September 1818 zu Bielitz, gest. am 2. April 1886 zu Prag, verheiratet seit 5. Mai 1845 mit

---

[1]) Paten: Fürstbischof Adalbert (v. Harstall) zu Fulda, Carl Wilhelm v. Bibra (dessen Bruder), Wilhelm Christian Graf v. Brockdorff, Ferdinand von Könitz, Sachsen-Weimarscher Kammerherr. Lichtenfels Kirchenb. Der Geburtstag ist im Gotha. Kal. irrig angegeben. [2]) Ziegler, Gesch. des 56. Inf. Reg. S. 206. [3]) Inhaber des 56. Reg. war damals Carl Frhr. v. Fürstenwärther.

dem k. k. Finanzwach-Kommissär Friedrich Freiherrn von Schmidburg zu Beraun, geb. zu Wien am 20. Mai 1808, gest. zu Prag am 26. Juni 1873,

b) Bertha Franziska, (596.) geb. am 4. Oktober 1819 zu Bielitz, verheiratet seit 1. Juni 1858 mit Carl Wiechmann, k. k. Major, gest. am 8. März 1861 zu Prag,

c) Maria Wilhelmine, (598.) geb. am 6. Februar 1823 zu Biala, nach langem Krankenlager am 15. September 1863 in Prag gestorben,

sowie drei Söhne: Carl Friedrich, Wilhelm Franz und Heinrich Franz.

---

88. Kapitel.

Der Sohn des Adam Friedrich Heinrich. (503.)

Friedrich. (575.)

Derselbe ist am 28. Februar 1833 in Skotschau (österreich. Schlesien) geboren und am 1. Oktober 1845 in die Wien-Neustadt. Militär-Akademie eingetreten; nach vollendeter Ausbildung wurde er am 18. August 1852 zum Lieutenant im k. k. 6. Küraſſ. Regiment (Graf Ludwig Wallmoden-Gimborn, seit 1862 Prinz Alexander von Hessen), damals in Debreczin, sowie am 14. April 1854 zum Oberlieutenant ernannt; mit seinem Regiment stand er 1856 im Pester, später im Stuhlweißenburger Komitat. Am 31. März 1859 nahm er seinen Abschied, meldete sich aber, als kurz nachher in Österreich mobilisiert wurde, wieder zum Eintritte in die Armee und wurde am 6. Mai 1859 im zweiten, in der Aufstellung begriffenen freiwilligen Bataillone als Lieutenant I. Klasse und schon am 1. Juni 1859 zum Oberlieutenant ernannt, dabei dem Generalstabe zugeteilt und als Oberstabs-Wegmeister (Kommandant des Boten-Jägerkorps, Feldgendarmerie) in das Hauptquartier nach Wien berufen. Nach dem Friedensschlusse am 25. August 1859 dieser Funktion enthoben, wurde er in das 26. Jäger-Bataillon zu Krakau eingeteilt, quittierte aber am 26. November 1859 wiederholt und nahm zu Moragy im Komitat Tolna seinen Aufenthalt. Auf sein Ansuchen wurde er am 20. September 1869 in der k. ungar. Honvedarmee zu Budapest zum Oberlieutenant, am 1. Juli 1870 zum Adjutanten der 16. Honved-Brigade ernannt und rückte am 1. Mai 1873 zum Hauptmann im 63. Honved-Bataillon zu Budapest, am 1. Mai 1880 zum Kommandanten des 5. Honved-Bataillons in Zombor und am 1. Mai 1882 zum Major daselbst vor.

Er hat sich am 15. April 1858 zu Moragy, Kom. Tolna, mit Mal-